

besser und noch bei etwas mehr Eifer, wird bald die alte Höhe wieder erreicht sein. Germania II — Viktoria II 5:1. Einige vernünftige Stunden mit den Gästen bildeten den Abschluß des Tages. Eg.

**Schwetzingen.** Vorspiel um die Gaumeisterschaft. Kl. B. F.Ges. Vereinigung 1898 Schwetzingen — F.C. Alemannia Ilvesheim 3:2. Auf dem Platze der Rheinauer Alemannia trafen sich die Meister des I. und II. Bezirks zum Vorspiel um die Gaumeisterschaft. Dem außerordentlich wichtigen Spiel wohnten ungefähr 400 Zuschauer bei, die mit großem Interesse den spannenden, scharfen Kampf verfolgten, der bei Halbzeit 2:1 für Vgg. 98 stand. Leider läßt der Schiedsrichter sich das Spiel ganz aus der Hand gleiten, sonst hätte es nie zu derartiger Schärfe werden können. Bei einem raschen Durchbruch erzielt Ilvesheim den Ausgleich. Im Bestreben, wenigstens das Spiel auf 2:2 zu halten, läßt sich Ilvesheim zu mehrmaligem recht unsportlichem Spielen hinreißen. Seine Verteidigung schlägt Ball für Ball weit ins Aus. Den Ernst der Lage erkennend, gibt nun Vgg. 98 alles aus sich aus, Ilvesheim wird ganz zurückgedrängt, doch kein Ball findet seinen Weg ins Netz. Endlich kurz vor Schluß fällt auf eine feine Flanke des Rechtsaußen durch gutplacierten Schuß das siegreichende Tor.

## BESETZTES GEBIET

### Brief aus Ludwigshafen.

So wie die Tanzwut ein Zeichen der Zeit ist, so kann man fast auch die Fußballwut als ein solches bezeichnen. Kaum lag das große Sportsfest auf dem Pfalzplatz hinter uns, da wartete uns auch schon Phönix mit einem Gesellschaftsspiel gegen die Mannheimer Rasenspieler auf. Tags darauf das große Entscheidungsspiel um die Pfalzgaumeisterschaft, das zum mindesten 5000 Personen angelockt hatte — für Ludwigshafen eine Rekordzuschauermenge. Und wir sollen nicht aus der Spannung herauskommen. Nächsten Mittwoch das Verbandsspiel Phönix — Rheingönheim, Donnerstag soll der Sportverein Waldhof dem L.F.C. Pfalz seinen Gegenbesuch abstatten, ein Nord-Südspiel folgt die Woche darnach. Und dabei sind wir schon bald im August, nur noch wenig mehr als einen Monat von den neuen Verbandsspielen entfernt. Ob die Brückensperre, die uns die Genüsse des rechten Ufers fernhält, allein an diesem Sportenthusiasmus schuld ist? Ich wage es zu bezweifeln, da aus den jenseitigen Gauen ähnliche Nachrichten zu uns kommen. Heute gibt's am Sonntag für den Ludwigshafener nur noch den Pfälzerwald oder den Sportplatz.

#### Die großen Olympischen Spiele,

die der F.C. Pfalz veranstaltete, hatten etwas unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Es hatten ungefähr 70 Vereine mit nahezu 500 Teilnehmern gemeldet, auch viele aus nichtpfälzischen Städten, wie Saarbrücken, Neunkirchen, Kreuznach, Worms, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Ludwigshafen und Stuttgart. Die Ergebnisse sind z. T. sehr gute zu nennen, besonders in den Wurf-, Stoß- und Sprungkonkurrenzen. Als am besten durchtrainierter Mann fiel allgemein Hornberger vom Kreuznacher Fußballverein auf. Die Hauptergebnisse sind: 50-m-Lauf: Hornberger, Kreuznacher F.V., 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sekunden; 200-Meter-Lauf: Hornberger, Kreuznacher F.V.; 400-m-Lauf: W. Neu, Sportklub Saar, Saarbrücken, 57<sup>4</sup>/<sub>5</sub> Sek.; 800-m-Lauf: K. Haas, Sportverein Mannheim-Waldhof, 2 Min. 7 Sek.; 110-m-Hürdenlauf: Hornberger, Kreuznacher F.V., 19 Sek.; 400-m-Stafette: F.C. Pfalz, 48 Sek. Nach schärfstem Kampf durch den glänzenden Schlußläufer K. Fritz gewonnen vor Ludwigshafener T.F.C., der bis zum 4. Mann in Führung gelegen war. 1600-m-Stafette (200 — 800 — 400 — 200): Sportverein Mannheim-Waldhof 4 Min., 7<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sek., entschieden durch den trefflichen Langstreckenläufer Haas (Waldhof); Dreikampf für Senioren (Weitsprung, 100-m-Lauf, Diskuswerfen): Hornberger, Kreuznacher F.V., 233<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Punkte; 3000-m-Stafette: Sp.Vg. Waldhof, 8 Minuten 50<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sek.; auch dieser Lauf wurde durch Haas entschieden; Weitsprung: Hornberger, Kreuzn. F.V. 6,16 m; Hochsprung: Anschütz, Borussia, Neunkirchen, 1,70 m; Stabhochsprung: J. Knoch, Pfalz, 3,10 m (berührt); Kugelstoßen: K. Freund, Stemm- und Ringklub Ludwigshafen, 10,36 m; Diskuswerfen: Steinbrenner, L.F.C. Pfalz, 37,10 m; Speerwerfen: Phil. Junium, F.C. Pfalz, 50,78 m; Schleuderballwerfen: J. Müller, T.F.C., 53,75 m; Steinstoßen: K. Impertro, Sportklub Union, Mundenheim, 7,61 m.

V.f.R. Mannheim — Phönix-Ludwigshafen 1:0. Das Resultat beweist die Güte der Verteidigungen. Was das Spiel entschied, war das flinke „am-Ball-sein“ der Mannheimer. Wäre die Phönixelf in der ersten Halbzeit so aus sich herausgegangen wie am Schluß, so könnte das Resultat ebenso gut umgekehrt lauten. Die Torhüter vollbrachten auf beiden Seiten Glanzleistungen. Wenn man von den vier Verteidigern einen besonders hervorheben kann, so ist es Müller von Phönix, der seiner Mannschaft die Stütze bietet, die den Rasenspielern ihr Mittelläufer Sohns ist. Überall sieht man den schon betagten Sohns. Präzises Zuspiel, glänzendes Kopfspiel (in dem er wohl mit Schäfer von Pfalz zu vergleichen ist), geschicktes Ballabnehmen und Täuschen. So vereinigt er ziemlich alle Forderungen in sich, die man an einen repräsentativen Mittelläufer zu stellen vermag. Zusammen mit

seinen beiden Außenläufern Au und besonders Durler war diese Halbfreihe der des Gegners überlegen. Im Sturm gefiel besonders der Rechtsaußen Breitenbacher und der Halblinke Hook, der nur seinen Jähzorn etwas meistern sollte. Das eine Tor wurde, nachdem ein Schuß von Breitenbacher an der linken Latte abgeprallt war, von dem herbeilaufenden Rizzi in der 25. Minute eingedrückt. In der Ludwigshafener Stürmerreihe wollte es in der ersten Halbzeit und auch am Anfang der zweiten gar nicht klappen. Allzuviel Kombination, zu langes Ballbehaltend und auch nicht immer genaues Zuspiel verhinderten Erfolge. Dagegen war es am Schluß, wo die Mannheimer manchmal ihre ganze Mannschaft zurückziehen mußten, wirklich Pech, wenn der Ball kein einziges Mal seinen Weg ins Tor fand. Der Rechtsaußen Huy und auch Weber Willy waren hier die Besten. Der Schiedsrichter, Herr Dudenhöfer von Pfalz, leitete das Spiel in völlig befriedigender Weise.

L.F.C. Pfalz I — L.F.G. 03 I 3:1. Durch dieses Spiel hat endlich auch der Pfalzgau seinen Meister bekommen. Pfalz steht nun an der Spitze mit 24 Punkten und einem Torverhältnis von 54:13. Von diesen Toren schoß Doland allein fast die Hälfte (26). Was das heutige Spiel angeht, so haben wieder viele Leute an dem Schiedsrichter, Herrn Röhrig aus Frankenthal, sonst einem unserer tüchtigsten, etwas auszusetzen. Es sind dies auf der einen Seite die Sportsleute, die im stillen wohl über manche weniger falsche, als vielmehr unterlassene Entscheidungen, die aber keinesfalls auf das Ergebnis eine Wirkung ausgeübt hätten, den Kopf schüttelten. Den weitaus größeren Teil aber bilden die Vereinsfanatiker, die bei diesem Spiel etwas verloren haben, und die anderen, die gerne noch ein Entscheidungsspiel zwischen Phönix und Pfalz gesehen hätten. Verlieren ist immer hart, aber den Sündenbock soll man nicht immer im Schiedsrichter suchen, dessen Amt ohnehin bei solchen Spielen nicht beneidenswert ist. Auf das, was sich nach dem Spiel ereignete, will ich hier nicht eingehen, da es durchaus nicht geeignet ist, unserem Sport Anhänger zu werben. Ich hoffe nur, daß es der Gaubehörde gelingen wird, die Schuldigen zu fassen.

Das Spiel selbst stand in der ersten Halbzeit im Zeichen der Überlegenheit von Pfalz. Das 1. Tor erzielt 03 aus einem Gedränge, für den Torwart schlecht haltbar. Dann legt Pfalz mächtig los, Doland setzt Volldampf auf, und bald steht's 1:1. Nicht lange darnach eine schöne Einzelleistung des heute gar nicht übel spielenden Rechtsaußen Linnebacher. Den scharf ins rechte untere Eck getretenen Ball kann der Hüter von 03 nur mehr berühren, aber nicht mehr in seinem Weg in die Maschen aufhalten. — Die zweite Halbzeit zeigt das umgekehrte Gesicht. Pfalz spielt zerfahren, und 03 drückt dem Spiel mit dem nach innen gegangenen Koch das Gepräge auf. Trotzdem kann eine Viertelstunde vor Schluß Henn, der linke Flügelstürmer von Pfalz, schön durchlaufen und aus wenig Meter Entfernung scharf einsenden. Damit ist das Spiel entschieden und mit ihm die lange schwankende Frage nach dem Meister. Doland, dem Spielführer der glücklichen Meisterel, wurde nach dem Schlußpfiff ein Kranz überreicht. — Ein vor diesem Spiel stattfindender, sehr schöner Kampf der II. Mannschaften endete 2:1 für Pfalz, so auch dieser Mannschaft den ersten Platz sichernd. Außerdem hat sich der rührige Verein mit seiner IV. und V. Mannschaft die Meisterschafts Lorbeeren geholt, während III. an Phönix und VI. an 1903 fallen. Wth.

**Kelsterbach Viktoria 07.** Am 13. Juli hatte 07 die I. und II. Mannschaft des F.C. Kickers Worms zu Gast und mußte die II. der Gäste die hohe Niederlage von 17:0 einstecken, während die I. der Gäste nach flottem Spiel 3:2 verlor. Für den 20. Juli hatte Viktoria 07 einer Einladung des bekannten Nahegaumeisters Kreuznach 07 Folge geleistet. Die II. Mannsch. spielten 1:1, die I. Kelsterbachs mit 3:1 siegte, wogegen sie am 27. Juli auf eigenem Platz gegen die I. Elf des Fußballsportvereins 07 Griesheim durch das unsportliche Benehmen des Torwächters und des Mittelstürmers 6:3 verlor. Die II. Mannschaft gewann 3:0. Es ist zu bemerken, daß die II. Mannschaft dieses Jahr noch ungeschlagen dasteht, was besonders durch aufopferndes Spielen eines jeden Spielers erreicht wurde. Erge.

**Die Mittelrheingau** trafen sich am 15. Juni in Mainz zu einem außerordentlichen Gautag, über den dem Verbandsorgan leider erst Anfang August ein Bericht zuzug. Wir werden trotzdem auf die Tagung noch eingehen, weil sie eine anregende Aussprache über wichtige Verbandstragen brachte.

## Militärsport ~ Schulsport

**Heidelberg.** 1. Batl.-Mannschaft Reichsw.-Gren.-Batl. 2 gegen V.f.B. Leimen 3:1 (1:0). Anlässlich des Sportsfestes trafen sich am 26. Juli abends 1/27 Uhr auf dem Spielplatze bei der Neuen Kaserne obige Mannschaften. Bei den Soldaten Torwächter und Verteidiger gut, Hauck und Loffeier in der Läuterreihe und der Rechtsaußen Lindner sind besonders zu erwähnen. K. P.

**Freiburg i. Br.** Bad. Reichswehr Schützen-Batl. Nr. 5, Freiburg — Bad. Grenadier-Batl. Nr. 2, Heidelberg 1:1. Freitag, den 1. August. Platz des I. F.F.C. Die Mannschaft des Schützen-Bataillons ist gut und zäher Gegner, am besten spielten der Tor-